

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 141. Dienstag, den 20. Mai 1828.

Das Soolbad zu Elmen.

Wer an Gicht, an Rheumatismen, Stockschnupfen, Hautfehlern und andern Uebeln leidet, wo ein Salzwasserbad von Nutzen ist, kann ein vorzügliches der Art, ein sogenanntes Soolbad, in Elmen im Magdeburgischen finden. Am 20. Jult vor. Jahres hat es bereits die Jubelfeier seiner 25jährigen Existenz gefeiert. Es ging dabei gar lustig und fröhlich her und der D. Folberg, der das Bad gründete, sah sich nicht wenig überrascht, als ihm über 200 Gäste aller Art ihren Dank durch einen silbernen Pokal ausdrückten, der ihm bei einem heitern Mittagmahle überreicht wurde, nachdem man vorher der wohlthuenden Najade in ihrer mit Schilf und Blumen geschmückten Grotte, Blumen und Kränze geopfert hatte. Ein Soolbad, das sich bereits 25 Jahre lang allgemeiner Anerkennung erfreute, verdient schon im 26. Jahre bestens empfohlen zu werden. Jetzt kommt noch gerade die Zeit, wo man hinreisen kann, und da Magdeburg in der Nähe ist, kann man auch gleich dort ins Theater gehn, wo die meisten der Schauspieler, die uns verlassen haben, ihn als lieben Leipziger recht willkommen heißen werden.

Die Kinder im Wasser.

Die Insulaner des stillen Meeres sind eine Art Amphibien. Schon von der Geburt an

werden sie mit dem Wasser, mit der See vertraut. Sie lernen laufen und schwimmen zu gleicher Zeit. Kaum vom Geburtslager ausgestanden, nimmt die Mutter den Säugling mit ins Wasser, ihn und sich zu baden. Wo nur an der Küste Menschen wohnen, sieht man auch ihre Kinder im Wasser spielen. Stunden lang verweilen sie hier, ohne daß man in Jahren von einem Ertrunkenen hörte. Wie Schulkinder bei uns auf ihrem Schulplatze dies oder jenes Spiel treiben, so haben die Kinder dort ihre Spiele im Wasser. Sie springen von dem Vogspriet in die Fluthen hinab; sie dringen in die Brandung an der Küste hinein, wo die Wellen häufiger über sie hinweggehen, und gleich den Erwachsenen, fürchten sie sich vor nichts, als vor einem Hayfische. Die erste Frage, welche sich jene Insulaner, die aus dem Wasser kommen, einander thun, ist fast allemal: „War kein Hayfisch da?“

Die Sonntag in London und die Komödie in Leipzig.

Am 15. April trat die berühmte Sonntag zum ersten Male in London auf, und das Ober- wie das Unterhaus stellte deshalb Abends seine Sitzung ein. Das hat also klüger gehandelt, wie der Rector Magn. Simon Scheibe in Leipzig am 18. April

1556. Dieser hatte eine Zusammenkunft der Decemvire angefeht, aber fast alle blieben aus, und die Sitzung konnte nicht statt finden, „propter ludos Scenicos,“ wie die Akten besagen, d. h. zu deutsch: weil Comödie gespielt wurde.

Das war ein Mißverständnis.

Niemand fürchtete sich mehr vor einem anatomischen Theater, als der englische Schauspieler Kelly. Aber eines Tages war er doch durch einen Freund genöthigt worden, bei dem berühmten Wundarzte Wilson einzusprechen, der das anatomische Museum und den Zerlegungssaal des großen Hunter an sich gebracht hatte. „Herr Kelly ist sehr ängstlich, wenn er nur von Anatomie sprechen hört!“ sagte sein Freund, als er ihn Wilson vorgestellt hatte, „und wollte gar nicht hier herein zu Ihnen!“ — „Nun,“ entgegnete Wilson, „wenn er die drei Leichname sähe, welche ich eben gekauft habe, so würde er wohl sich darüber freuen, aber nicht erschrecken!“ — „Ge — ge — gekauft?“ stotterte Kelly verlegen. — „Ja, in diesem Augenblicke von einem Marine, der mich immer damit versorgt!“ — „Und wie haben Sie dieselben denn herbekommen?“ — „Nun mit der Post! Ach, sie sind so schön, so frisch! Ich dachte Sie nähmen einen von mir an!“ — Kelly wurde bleich und trat immer mehr zurück, bis er an einem Tische, der hinter ihm war, stand, bald gefallen wäre. Er greift zu, und seine Hand kommt auf die eiskalte, schneeweiße, wohlgenährte Brust eines Truthahns, der mit zwei andern eben bei Wilson abgegeben war. Es kostete aber Mühe, ehe der Schauspieler sich von dem Schrecken erholen konnte. Sein Kopf war zu sehr mit der Idee von

Leichnamen angefüllt gewesen. Erst nach einiger Zeit ließ er sich bereden, ein Exemplar der schönen Leichname selbst in seinen Wagen zu packen und nach Hause mit zu nehmen.

Die Hörnerträgerinnen.

Daß es Hörnerträger gibt, ist einem jeden bekannt. Aber es giebt auch Frauen, welche Hörner tragen und es sich zu Ehren anrechnen, sie zu tragen. Am Libanon findet man sie. Da tragen die Frauen auf der rechten Seite des Kopfes ein silbernes Horn, so groß als ein Posthorn, das über ein Pfund wiegt und mindestens 100 Piaster kostet. Die türkischen Geistlichen eiferten schon oft gegen die sündigen Hörnerträgerinnen, es hilft ihnen aber so wenig, wie wenn bei uns gegen die Haarbastionen, von seidnen und nicht seidnen Locken geschrieben wird. Die türkischen vornehmen Damen tragen das Horn mehr gerade aus, daß es dem eines Einhornes gleich, und hängen noch eine Menge kleine Goldstücke daran, gleich wie bei uns die künstlichen Locken in diesem Falle ebenfalls um so dicker sind. Manche hängen hinten ans Horn gar große, seidne Schnüre, die bis auf die Knöchel herabfallen, und ebenfalls Goldstücke zeigen. Bei uns steckt man statt dessen lieber einen hübschen Kamm in eine Apolloschleife.

Was soll ich denn damit machen!

„Was soll ich denn damit machen!“ sprach Jack, ein Irländer in der englisch-südamerikanischen Legion, als er in Caracas auf der Straße einen Dollar blinken sah. Er stieß ihn verächtlich mit dem Fuße weg. „Ich bin nach Südamerika gegangen, Gold zu bekommen. Mit dem Silber will ich mir die Finger nicht beschmutzen!“

Börsen in Leipzig,

am 19. Mai 1828.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.	100	—	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.	—	—
grosse	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.	—	88
kleinere	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	—	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.	—	104½	von 200 und 100 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	105	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.	—	102½
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	von 3000 Thlr.	—	103
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 2000 und 1000 Thlr.	—	103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	71
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	89	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 26, 28 und 30 Thlr.	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.	—	—
	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822. à 4 pCt.	—	103½
	—	—	von 1000 und 500 Thlr.	—	104
	—	—	von 200, 100 und 50 Thlr.	—	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S. 138½	—
do.	2 Mt. 138	—
Augsburg in Ct.	k. S. —	100½
do.	2 Mt. —	—
Berlin in Ct.	k. S. 103½	—
do.	2 Mt. —	—
Bremen in Louisd'or.	k. S. 109½	—
do.	2 Mt. 108½	—
Breslau in Ct.	k. S. —	105½
do.	2 Mt. —	—
Frankfurt a. M. in WGr.	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. —	—
Hamburg in Banco.	k. S. 146½	—
do.	2 Mt. 146	—
London p. L. st.	2 Mt. 6. 15	—
do.	3 Mt. 6. 14½	—
Paris p. 800 Fr.	k. S. 79½	—
do.	2 Mt. 78½	—
do.	3 Mt. 78	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. 99½	—
do.	3 Mt. 99	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.	109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	14½
Kaiserl. do.	—	13½
Bresl. do. à 65 As do.	—	12½
Passir. do. à 65 As do.	—	11½
Species	—	103½
Verl. } Preuss. Courant	101	—
} Cassenbillets	—	—
Gold p. M. fein colln.	—	—
Silber 13l0th. u. dar. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Ahl. 1820. 100 Fl.	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	1028	—
Actien der Wiener Bank	90½	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	89	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.	—	—

A u f f o r d e r u n g.

Den im militairpflichtigen Alter stehenden hiesigen Einwohnern, wird hiermit bekannt gemacht, daß

eine Uebersicht der gesetzlichen Vorschriften, welche die in Sachsen militairpflichtigen Mannspersonen zu beobachten haben, zu Beseitigung aller Unkenntniß der diesfalls bestehenden Befehle und Abwendung der im Nichtbeachtungsfalle sie unfehlbar treffenden Nachtheile, bei dem hiesigen Buchdrucker-Keltesten, Hrn. Fr. Chr. Dürr für 6 Pfennige zu haben ist. Leipzig, den 10ten Mai 1828.

(L. S.) Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Empfehlung. Von E. E. Hochweisen Rathe ist mir erlaubt worden, noch einige Tage hindurch einem hochzuverehrenden Publikum, im

Saale der großen Kunzenburg

mein

großes physikalisches Kunsttheater

zu zeigen.

Ich werde Nichts versäumen, was Stoff zur Unterhaltung herbeiführen könnte; überraschen wird es gewiß die werthen Gönner und Zuschauer, wenn die Zeit der

Geister-Erscheinung

herannahet, welches ein eignes Gefühl erweckt, und doch um so genußreicher die Unterhaltung schließt. Die Anschlagzettel besagen das Nähere. Anfang um 7 Uhr.

Mechanikus Weiß aus Paris.

Concert-Anzeige im Hôtel de Prusse.

Kommenden Donnerstag als den 22. d. M., ist das erste, so wie alle folgende Donnerstage Garten-Concert, wozu ganz ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
verw. Dr. Schneider.

Concert-Anzeige. Unterzeichneter beehrt sich ein verehrtes Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß morgen den 21. Mai, das erste Extra-Concert im Kuchengärten statt finden wird. Die auszuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Anfang des Concerts Abends 6 Uhr.
W. L. Barth, Stadtmusikus.

Concert-Anzeige. Künftigen Donnerstag, den 22. Mai, halte ich mein erstes Garten-Concert, welches jedesmal an denselbigen Tage statt finden wird, wozu ich meine Gönner und Freunde hiermit ergebenst einlade.
A. Sorge.

Privat-Unterrichts-Anstalt für gesittete Knaben.

Ein Familienvater, der eine Reihe Jahre als Lehrer und Erzieher in angesehenen Häusern zugebracht hat, auch der neuern Sprachen mächtig ist, erbietet sich eine beschränkte Anzahl Knaben, in dem was in größern Instituten gelehrt wird, für ein billiges Honorar zu unterrichten. Diejenigen Eltern, welche hierauf Rücksicht nehmen wollen, werden ersucht, sich noch vor Johannis a. c. an die Taubertsche Buchhandlung, Neher Neumarkt früh von 10—12 Uhr, wo er täglich zu sprechen, und der Plan einzusehen ist, zu wenden.

* * * Nach gründlichem französischen Sprachunterrichte für einen annehmbaren Preis kann man sich Vormittags erkundigen, Schloßgasse Nr. 133, 3 Treppen.

Empfehlung. Das seither inne gehabte Gewölbe Nr. 34, habe ich aufgegeben, und stehe nunmehr in Nr. 32, im Quergebäude 1ste Etage. Ich empfehle mich auch hier mit Ka-

meelhaar, Wickel- und Haiderwolle bestens; desgleichen mit ganz feinen Filzhüten, welche zum allerbilligsten Preis, um damit aufzuräumen, verkauft werden. J. F. Gäßschmann.

Empfehlung. Das Handschuhlager von Johann Biseky, in Kochs Hofe in der Reichsstraße, links die 1ste Bude, empfiehlt sich im Ganzen und Einzelnen, mit Dänischen, Marsellier, weißglazirten, couleurtglazirten, weißwaschen, schwarzen, gelben und Englischen Rindhandschuhen, für Herren, Damen und Mädchen, zu den billigsten Preisen.

Empfehlung. Feine Feuerstähle zum Anstricken in verschiedenen Grössen, mit und ohne Devisen, Schwammtäschchen in Perlen gestrickt und in Saffian, feine Perlhörnen mit und ohne Devisen, empfiehlt in reichlicher Auswahl und in grösster Billigkeit. Wilhelm Teichert, Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

Verkauf. Eine hölzerne Badewanne mit Untersatz und Deckel, in gutem Stand und wenig gebraucht, steht zum Verkauf beim Hausmann in Nr. 70, Thomasgäßchen.

Verkauf. Das Lager meiner seit langen Jahren rühmlichst bekannten Holländischen Leinen, welches durch neue Zusendungen completirt ist, befindet sich in der Leinwandhandlung des Herrn G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 33 in Leipzig, wo solche in gebleicht und roh, in ganzen und halben Schocken, zu den nämlichen Preisen, wie bei mir, verkauft werden. Die Leinen von 16 bis 25 Thlr. pr. Schock werden in Pr. Cour. mit 10%, die von 26 bis 50 Thlr. mit 12% und die feinen über 50 bis 100 Thlr. mit 15% Agio, verkauft. Die gute Qualität dieser Leinen wird garantiert. S. A. Kurlbaum aus Bielefeld.

Verkauf. Eine Parthie feinen weißen Breslauer Leim, zum feinsten Arbeiten anwendbar, empfing und verkauft billigst Friedrich Kayser, Nicolaistraße.

Verkauf. Neuerdings erhielt ich eine Parthie Schweizerstrohhüte in den allerneuesten geschmackvollsten Façons, für Damen, Mädchen und Kinder, welche ich zu den Fabrikpreisen verkaufe. Johanne Deubert, Catharinenstraße Nr. 366.

Verkauf. Einige gelernte, sehr schön singende Sumpfler, eine italiänische Blautrossel, (Turdus cyaneus), und ein Tyroler Steinröthel, (Turdus Saxatilis), beide ganz zahm und schön schlagend, sind angekommen und billig zu verkaufen, bei Gebrüder Thym und Ortman von Gotha, Petersstraße, in den 3 Königen.

Verkauf. Mehrere Tische, Stühle, Speisetafeln, ein großer ovaler Spieltisch, ein Schenkschrank und andere Wirthschaftsgeräthe, stehen sogleich sehr billig zu verkaufen, im rothen Stiefel parterre.

Verkauf. Es steht eine Schreibtisch billig zu verkaufen, 3 Ellen lang und 2 Ellen breit, bei Herrn Reim, auf der Gerbergasse Nr. 1158.

Verkauf. Wegen Mangel an Raum soll ein gut gehaltener Divan nebst 8 Stühlen von Birnbaum, auf Mahagonyart gearbeitet, mit hellblauen Moire überzogen und Bronze beschlagen, ingleichen ein Positiv mit 4 Registern billig verkauft werden. Die Expedition dieses Blattes giebt weitere Nachricht davon.

Verkauf. Eine sehr gut erhaltene Grensersche Flöte, von Buchsbaum, mit silbernen Fingerringen und 6 Klappen, ist zu verkaufen, und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Mit allen Sorten Berliner lackirten Mützenschirmen, in Leder und Tuch, bin ich völlig assortirt, ich empfehle mich mit denselben zu Fabrikpreisen. J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

**Carl Schubert, ausser den Messen am Markte neben
Auerbachs Hof,**

empfang wieder eine schöne Auswahl in goldnen und wohlfeilen Tuchnadeln, Ohr- und Fingerin-
gen, feinen und geringern Gürtelschnallen, Armbändern, Arbeitsbeuteln und Körbchen, Toilet-
ten und Nähkästchen in vielen Sorten zc.; zugleich empfiehlt er schön gearbeitete Kindergewehre
zum Exerciren, Schnepfer und Armbrüste, Angel- und Blaserohrstöcke, wie auch verschiedene
andere Sommerbelustigungen, und Mundharmonikas, rein gestimmt, zu den möglichst billigen
Preisen.

S e i d e n e L o c k e n

erhielt ich so eben in den neuesten Façons und der schönsten Auswahl, desgl. Handschuhe für Her-
ren und Damen, Pariser Strickbeutel, Armbänder, Bronzeschnallen und noch mehrere in dieses
Fach einschlagende Artikel, und empfehle mich damit zu den möglichst billigsten Preisen.
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Alte Strohhüte,

welche bis Mittwoch den 21. d. M. Vormittags noch zum Bleichen gebracht, können Sonn-
abend Abend, den 24. d. M., wieder abgeholt werden, in der Strohhutfabrik von G. H. Hen-
nigke.

Wasserdichte seidne Herrenhüte,

neuester Façon, eigener Fabrik, sind zu möglichst billigsten Preisen zu haben, bei
Anton Kranitzky, Catharinenstraße Nr. 391, im Gewölbe.

Zu verkaufen ist eine neue gutgebaute einspännige Chaise für 120 Thlr., und eine noch
in gutem Stande befindliche Troische für 80 Thlr.; bei dem Sattlermeister Herrn Windaich, auf
dem Raue vor dem Petersthore, ist das Weitere dieserhalb zu erfahren.

Zu verkaufen ist ein Billard nebst Zubehör, um einen billigen Preis; zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht werden 2 Duzend gepolsterte, jedoch noch in gutem Zustande sich
befindende Stühle, welche auch in Gebrauch gewesen seyn können, durch
Georg Kintschy Nr. 173.

Gesucht wird ein gutes Pianoforte in Flügelform. Anzeigen bittet man in der Expedi-
tion dieses Blattes niederzulegen.

Anstellungsgesuch. Ein verheiratheter Mann, welcher als Markthelfer bereits viele
Jahre gedient hat, und einige Caution stellen kann, sucht eine Anstellung auf ähnliche Art oder als
Hausmann zc. Nähere Nachricht erhält man in der Expedition dieses Blattes.


Gesuch. Ein junges Dienstmädchen, welche im Kochen nicht unerfahren ist, kann sogleich
eine gute Anstellung erhalten und das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Mann mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein Unterkommen als Markt-
helfer, Kutscher, Bedienter und dergleichen. Nähere Auskunft darüber erhält man, Neuer Neu-
markt Nr. 51, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Lehrling, willig und ordentlich erzogen, welcher Lust hat die Kamma-
cher-Profession zu lernen, von
Joh. Lindner, Kammermachermeister,
auf der Windmühlengasse Nr. 885.

nahr
Matt
dition
C.A.
tet m
wo
zu v
ber
sicht
Nr.
eine
pen
und
ledig
Cat
meb
M
ebe
pa
M
Z

* * * Ein Haus oder Grundstück in hiesiger Stadt oder Vorstadt, am liebsten mit Gastnahrung oder Feld, wird einzutauschen gesucht, gegen ein zwei Stunden von Leipzig entferntes Rittergut, mit allen Branchen und besonders schöner Jagd. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

 Sollten außer den in diesen Blättern ausgetretenen Wohnungen zu Johanni oder Michaeli noch mehrere miethfrei werden, sey es in der Stadt oder in den Vorstädten, so bitet man der Commissionsanstalt, Thomassgäßchen Nr. 107, davon gefällige Anzeige zu machen.

Vermiethung. In der besten Meslage des Brühls ist die erste, zweite und dritte Etage, wo bei der ersten bestimmte Messvermiethung zu übernehmen ist, sogleich oder zu Johanni billig zu vermieten. Näheres von 8 bis 9 oder von 2 bis 3 Uhr, Klostergasse Nr. 163, parterre.

Vermiethung. Ein kleines freundliches Familienlogis, ist in Nr. 783, goldner Hut an der Esplanade, zu vermieten.

Vermiethung. Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer, mit sehr schöner Aussicht, ist von Johanni 1828 an, an ein oder zwei solide Herren zu vermieten; zu erfragen in Nr. 859, im Hintergebäude, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine helle, reinliche Stube und Stubenkammer mit Meubeln, ist für einen soliden Mann, welcher gern ruhig arbeitet, in der Nicolaisstraße Nr. 532, im Hofe 2 Treppen, für 24 Thlr. zu vermieten, durch den Goldarbeiter Erhardt daselbst.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 318, ist von jetzt an ein kleines Gewölbe und eine helle und trockne Niederlage zu vermieten, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Einige freundliche Stuben nebst Schlafbehältniß, sind zu Johanni an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen beim Hausmann in Nr. 365, in der Catharinenstraße.

Vermiethung. Eine 1ste Etage in der Stadt, vorne heraus, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ist zu Johanni für 100 Rthlr. zu vermieten, durch E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig Nr. 988.

Vermiethung. Eine 1ste Etage an der Promenade von 4 Stuben nebst Zubehör, ist zu Michaeli zu vermieten, durch E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig Nr. 988.

Vermiethung. Ein hübsches billiges Logis nebst Feuerwerkstatt, ist zum Vermieten so eben ausgegeben worden, dem Allgemeinen Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen, Leipzig, im goldnen Einhorn 1184.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven ist an ledige Herren in Nr. 875, vorne heraus, parterre zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines Familien-Logis, im Kupfergäßchen Nr. 664, und das Nähere daselbst bei dem Pächter parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis zu Johanni, in Nr. 83, Sporergäßchen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, am Markt Nr. 339, in der 4ten Etage. Das Nähere ist bei dem Hausmann zu erfragen.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 21. d. M. findet bei mir das erste Gartens-

Concert statt, und wird damit, wie früher auch in diesem Sommer, jederzeit Mittwochs, wenn es die Witterung erlaubt, continuirt werden; um zahlreich gütigen Besuch bittet ganz ergebenst.
 Karl Kupfer, in Zweinaundorf.

* * * Der bei mir vor einiger Zeit im Gewölbe stehen gebliebene Regenschirm, kann von dem sich zu denselben legitimirenden Eigenthümer, gegen Erlegung der Insertionsgebühren, in Empfang genommen werden.
 C. F. Kabeß, Serbergasse.

* * * Alle diejenigen, welche von dem seligen Herrn Domherrn D. Tzschirner geliebene Bücher noch nicht zurückgestellt haben, werden höflichst gebeten, dieselben wo möglich im Laufe dieser Woche bei mir abzugeben, da die Verfertigung eines Catalogs zur Bücher-Versteigerung bereits begonnen ist.
 Lechla, Famulus, wohnhaft auf der Superintendentur, parterre.

* * * Dem edlen unbekanntem Freunde unserer Taubstummenanstalt, der in dem hiesigen Tageblatte vom 10. Mai ein sehr ehrenvolles Wort der Erinnerung an ihr fünfzigjähriges Stiftungsfest gesprochen hat, danket in ihrem Namen der Unterzeichnete recht herzlich. Zur Berichtigung der Meinung, es sey ihm nun die Direktion des Ganzen übertragen worden, fügt er hinzu, daß dies zwar der Wunsch der zeitherigen hochverdienten Frau Direktorin sey, noch aber erst der allerhöchsten Bestätigung bedürfe.
 M. C. G. Reich.

Thorzettel vom 19. Mai.

Grimma'sches Thor.		U.	Hrn. Kfl. Eiterhof u. Schiermann, v. Kenney, im Blumenberge	9
Gestern Abend.			Hr. Major v. Ros, außer Diensten, von Reichersdorf, im deutschen Hause	10
Hr. Graf Caraman, Kdn. Franz. Gesandter am Sächs. Hofe, v. Dresden, im Hot. de Saxe	10		Die Sächler fahrende Post	10
Vormittag.			Der Frankfurter Post-Packwagen	11
Die Dresdner Postkutsche	6			
Die Frankfurter fahrende Post	7		Vormittag.	
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Oberstlieuten. v. Pflug, v. Dresden, pass. durch	7		Hr. Freih. v. Thüna, v. Eisenach, im H. de R.	11
Hrn. D. Reimbott, v. Weise, Tosetti und Walter, a. Cöln, v. Dresden, pass. durch	11		Hr. Prof. Wolf u. Hr. D. Dschag, v. Weimar, im Birnbaume	11
Nachmittag.				
Hr. Oberst Balaschocoff, in Russ. Diensten, v. Petersburg, pass. durch, u. Hr. D. Duerl, v. hier, v. Dresden zurück	1		Hrn. Lieut. v. Dobschütz, v. Rochhausen, v. Wigleben, v. Bizelski, v. Rohrscheid u. v. Wangenheim, in Königl. Preuß. Diensten, v. Naumburg, pass. durch	2
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Commerzienrath Winkler, a. Rochlitz, von Merseburg, pass. durch	3
Gestern Abend.			Die Frankfurter reitende Post	4
Hr. Partik. Wörlich, a. Berlin, im H. de Russ.	5			
Vormittag.				
Hr. Graf v. Solms, a. Bunzlau, im H. de Saxe	12		Hospitalthor.	U.
Nachmittag.			Gestern Abend.	
Auf d. Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Stahl, a. Elberfeld, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Säger, a. Cöln, v. Berlin, im gr. Blumenberge	2		Hr. Weinbdr. Engländer, aus Würzburg, im blauen Hof	6
Kanstädter Thor.		U.		
Gestern Abend.			Vormittag.	
Hr. Dec.-Amtm. Hildebrand, v. Weidenbach, im Hotel de Prusse	5		Die Prag- und Wiener reitende Post	6
Hr. Kfm. Dessauer, v. Aschaffenburg, im Hotel de Baviere	8		Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Mohl u. Seidel, von Zwickau u. Chemnitz, pass. durch, Hr. Müller, v. Chemnitz, im Kranich, Hr. Stud. Klemm, v. hier, v. Chemnitz zurück	10
Hr. Kfm. Wallot, v. Oppenheim, im H. de Bav.	9			